

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. VITUS

Pfarrbrief

Bad Salzschlirf

Weihnachten

3/ 2012



*Friede
auf
Erden*

Bild: Dr. Gaertner 1974



Sternsingeraktion 2013:

Segen bringen, Segen sein

„Segen bringen, Segen sein“ - unter diesem Motto findet die 55. Sternsingeraktion im Januar 2013 in ganz Deutschland statt. Das Motto zeigt, als Sternsinger ist man „Helfer“ in vielerlei Dingen. Sie bringen zum einen den Segen Gottes zu den Menschen, und sind gleichzeitig ein Segen für benachteiligte Kinder dieser Welt.

Das diesjährige Beispielland ist Tansania. In Tansania sterben viele Kinder, auf Grund von Armut und dem unzureichenden Gesundheitssystem. Die Sternsinger sammeln in diesem Jahr für kranke und behinderte Kinder in Tansania und überall auf der Welt und setzen sich damit für die Umsetzung des Kinderrechts auf Gesundheit ein.

Auch in Bad Salzschlirf werden sich die Sternsinger am Samstag, 5. Januar 2013 auf den Weg machen, den Segen in die Haushalte bringen und Spenden für Not leidende Kinder in der ganzen Welt sammeln.

Jeder kann helfen! Wenn du bei der Sternsingeraktion teilnehmen möchtest, melde dich dafür im Pfarrbüro an (Telefonnummer: 06648/2397). Alle Kinder, die an der Aktion teilnehmen möchten, treffen sich am Freitag, 28. Dezember 2012, um 15 Uhr zu einer kleinen Vorbesprechung.

Am **Samstag, 5. Januar 2013** findet um 9.30 Uhr eine Aussendungsfeier mit Pfarrer Mavungu in der Pfarrkirche St. Vitus statt. Danach gehen die Kinder mit ihren Betreuern von Haus zu Haus.

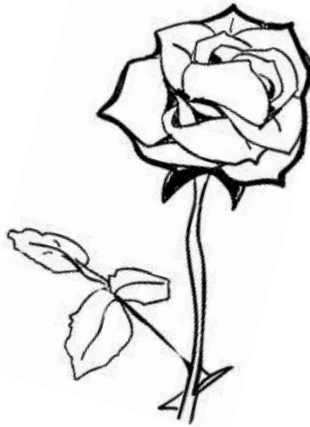
Aber auch alle anderen Gemeindemitglieder können dazu beitragen, dass die Aktion Dreikönigssingen wieder erfolgreich durchgeführt werden kann! Wenn Sie den **Hausbesuch der Sternsinger am Samstag, 5. Januar 2013** wünschen, melden Sie Ihren Namen und die Adresse im Pfarrheim. Bereits gemeldete Adressen werden automatisch wieder besucht, wenn es keine Ab- oder Ummeldung gibt (bitte auch dazu im Pfarrbüro anrufen, Telefonnummer: 06648/2397).



Die Bettlerin und die Rose

Diese Geschichte über Rainer Maria Rilke aus der Zeit seines ersten Pariser Aufenthaltes, auf die ich unlängst stieß, hat mich sehr berührt und deshalb möchte ich sie als kleinen Impuls für das Weihnachtsfest wiedergeben:

Gemeinsam mit einer jungen Französin kam er um die Mittagszeit an einem Platz vorbei, an dem eine Bettlerin saß, die um Geld anhielt. Ohne zu irgendeinem Geber je aufzusehen, ohne ein anderes Zeichen des Bittens oder Dankens zu äußern als nur immer die Hand auszustrecken, saß die Frau stets am gleichen Ort. Rilke gab nie etwas, seine Begleiterin gab häufig ein Geldstück. Eines Tages fragte die Französin verwundert nach dem Grund, warum er nichts gebe, und Rilke gab ihr zur Antwort: "Wir müssen ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand." Wenige Tage später brachte Rilke eine eben aufgeblühte weiße Rose mit, legte sie in die offene, abgekehrte Hand der



Bettlerin und wollte weitergehen.

Da geschah das Unerwartete: Die Bettlerin blickte auf, sah den Geber, erhob sich mühsam von der Erde, tastete nach der Hand des fremden Mannes, küsste sie und ging mit der Rose davon.

Eine Woche lang war die Alte verschwunden, der Platz, an dem sie vorher gebettelt hatte, blieb leer. Vergeblich suchte die Begleiterin Rilkes eine Antwort

darauf, wer wohl jetzt der Alten ein Almosen gebe.

Nach acht Tagen saß plötzlich die Bettlerin wieder wie früher am gewohnten Platz. Sie war stumm wie damals, wiederum nur ihre Bedürftigkeit zeigend durch die ausgestreckte Hand. "Aber wovon hat sie denn all die Tage, da sie nichts erhielt, nur gelebt?", fragte die Französin. Rilke antwortete: „Von der Rose . . .“

Verfasser unbekannt

***Ein gesegnetes und
frohes Weihnachten***

Ihr Dr. Wolfgang Gaertner

Das Licht der vollen Freude **Adventzeit und Weihnachtszeit**

***Auf dem Weg zu voller Freude der Erfüllung göttlicher Verheißungen
Ankunft und „Da-sein“ unseres Retters und Frieden auf unserer Welt***

*„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht;
Über denen, die im Land der Finsternis wohnen strahlt ein Licht auf.
.....ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt“ (Jes 9, 1.5).*

*„Fürchtet euch nicht, den ich verkünde euch eine große Freude;
Die dem ganzem Volk zuteil werden soll:
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
Er ist der Messias, der Herr“ (Lk 2, 10-11)*

Am Ende jedes Jahres ist es üblich, unseren Freunden, Bekannten und Familienangehörigen Geschenke zu machen und von ihnen Geschenke zu erhalten. Auch wenn das immer routinierter wird, verbringen Familienangehörige aus diesem Anlass genug Zeit, um sich im Freundes- und Familienkreis zu treffen, was heutzutage zu unseren Gewohnheiten gehört. Das bringt echte Freude. Aber es ist auch so zur Routine geworden, dass wir auf den wertvollen Sinn solcher Tat nicht mehr aufmerksam werden. So funktioniert unsere Gesellschaft. Aber als Christen soll es bei uns anders sein, besonders, wenn wir uns an der engen Verbindung dieser Gewohnheit mit dem Kommen des Messias durch seine Geburt von der Jungfrau Maria erinnern..

Weihnachten ist mit Christi Geburt das Fest der Freude voller Erfüllung der Verheißungen Gottes. Diese Freude bringt uns Frieden und soll sich in uns vollenden. Dann sind wir als Christen zu Besinnung und alltäglicher Wachheit durch liebevolle guten Taten aufgefordert, um die Feier der Geburt Christi würdig zu begehen. Dafür ist die Adventzeit besonders geeignet..

Die adventliche Wachheit fordert die echte Aufmerksamkeit auf unsere Taten und unser Verhalten, die uns oft zur Sorglosigkeit und zur falschen Sicherheit führen. Wachheit ist Achtsamkeit gegenüber unserem eigenen Leben, gegenüber der Welt und unseren Mitmenschen und gegenüber dem Anruf Gottes. So sollen wir unser Leben nicht mit Furcht vor Gott füllen, sondern mit Liebe, mit der das von Messias gebrachte rettende Licht unser Herz erhellt und in der sich unsere adventliche Wachheit mit großer Freude erst wirklich vollendet.

Auf dem Weg zur Vorfreude und Freude der Weihnachtszeit erleben wir vielleicht zu viel. Wie in der Zeit des Prophet Jesaja, als das Volk Gottes im Dunkeln lebte, leben wir heute auch in einer immer wieder verdunkelten Welt. Die Mächtigen dieser Welt setzen sich in enge Verbindung mit großen Konzernen und „Multi-Nationalen“, konzipieren und instrumentalisieren Rebellionen und Kriege fast überall in Afrika und in einem großen Teil von Asien, was als Dunkelheit auf dem Weg zum Frieden und Freude gedeutet werden kann. Die Eskalation der Gewalt fast überall, die herrschenden Kriege und Rebellionen sind Folge des falschen Verhaltens des Menschen, also die Taten des Bösen, die unseren Weg verdunkeln und das menschliche Leben zerstören. Wegen Sehnsucht nach falscher Sicherheit und nach falschem Glück, dessen Grund in Ungerechtigkeit, Unrecht, Hochmut, Verachtung, Hohn, Habsucht, Vergeudung, Eifersucht, Selbstsucht, Hass, Neid, Müßiggang, Lüge, Urteile, Klischees und Betrug zu finden ist, sind zahlreiche Mitmenschen recht betroffen, belastet, sprachlos, machtlos und hoffnungslos geworden.

Aber in solchem Kontext sagt uns der Prophet Jesaja das tröstende und frohmachende Wort: Für das Volk, das im Dunkeln lebt, strahlt ein helles Licht auf. Und dieses Licht fällt in das Dunkel unserer Geschichte, wo Mächtige immer versuchten, die Welt zu zerstören. Lassen wir uns überzeugen, dass keine Finsternis in unserem Leben zu dicht für dieses Licht ist, das von oben herabkommt. Gott öffnet unsere Augen zum Licht der Freude.

Durch Gebet und gute Taten erweckt die Adventzeit unsere Wachheit, unsere Aufmerksamkeit und unsere Hoffnung auf das Kommende, auf die Zu-

kunft. Die Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Wahrheit, Wirklichkeit und Bereitschaft zu Bemühungen zum Frieden hin führt zur Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen. Nur diese befreiende Liebe schafft den nötigen Frieden auf Erden, auf der Welt und macht sie neu. Nur dann können wir die Fülle dieses Lichtes in unserem Herzen spüren, wenn sich die tiefe Freude und Mitmenschlichkeit verwirklichen lassen. Die Wachheit in Hoffnung und Glauben öffnet uns das Tor zum wahren Glück. Sie führt uns zur vollen Freude, die Vollendung der Liebe zu Gott durch unsere Liebe zu den Mitmenschen ist. Lassen wir uns von dem rettenden Licht aus der Höhe erleuchten.

Allen wünsche ich eine fruchtbare betende Adventszeit, eine gesegnete Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr.

Ihr Floribert Mavungu, Pfarrer



Hirten - Lichtträger in dieser Zeit

Das Licht der Krippe strahlt noch immer - wie vor zweitausend Jahren. Und wir sind es, die heute das Licht in die Dunkelheiten der Welt tragen. Gerade jetzt, wo nach allen Festlichkeiten der Alltag wieder beginnt. Von Gottes Menschwerdung erleuchtet, dürfen wir Lichtträger sein.

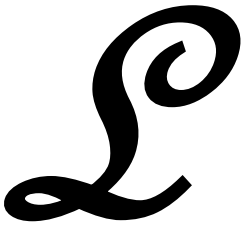
Neujahrswunsch

Nicht Jahre voller,
sondern Jahre erfüllter Zeit
stillen den Hunger nach Leben.

Peter Hahne



G. Zinn



iebe Pfarrangehörige,

Das Klagelied ist alt und viele stimmen mit ein: schon Wochen vor dem Fest beginnt der geschäftige Rummel, das gehetzte Treiben und Vorbereiten, die Last zusätzlicher Verpflichtungen. Eine Zeit zur persönlichen Besinnung scheint zu jenen Weihnachtswünschen zu gehören, die für die meisten offen bleiben müssen.

Gewiss, es sind nicht wenige, denen die Festtage nichts anderes sind als eine Gelegenheit zu gesteigertem Konsum oder Verdienst, oder auch einfach Anlass, sich einen Schuss Rührseligkeit zu gönnen. Über diesen negativen Aspekten sollte aber nicht all das Gute übersehen werden, das auch heute durch das Weihnachtsfest bewirkt wird: immer noch und immer wieder geben sich zu Weihnachten zahllose Menschen ein Zeichen ihrer Verbundenheit und Liebe; Kontakte werden erneuert oder vertieft, die sich ohne das Fest schon lange verloren hätten; immer noch ist das Geschehen der Heiligen Nacht wie eine Brücke, die zum Mitmenschen führt; immer noch wird das Kind in der Krippe vielen zur Mahnung, an jene zu denken, die allein und wie verloren sind; immer noch erahnt mancher in der Weihnachtszeit deutlicher als sonst, wie froh und reich ein Leben sein muss, das für und mit Gott gelebt wird.

„Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr“ (Lk 2,11). Das ist die gute Nachricht, die frohe Botschaft, die durch Weihnachten in die Welt gekommen ist. Gott ist Mensch geworden, ein wirklicher Mensch, wie wir es sind. Gott ist in Jesus Mensch geworden, damit wir menschliche Menschen werden: das ist das Weihnachtsgeschenk.

Gott ist Mensch geworden. Das klingt überraschend und provokativ. Weih-nachten ist ein Fest, aber nicht nur ein Fest. Weih-nachten ist gleichzeitig eine Herausforderung für uns und eine Provokation für alle. Das ist ein Fest, ein neuer Anfang. Fangen wir deswegen zu Weihnachten neu an. Einfach anders zu leben. Einfach anders zu sein. Für die anderen aus un-serer Familien mehr Zeit zu haben. Freundlichkeit und Fröhlichkeit auszustrahlen und durch kleine Dinge zu



schenken. Fangen wir neu an, die Zeugen und Boten der Freundschaft Gottes, seiner Menschenfreundlichkeit, seiner Freude und seines Friedens neu zu werden und diese Geschenke Gottes allen Menschen in unserer Nachbarschaft, in unserer Gemeinde zu bringen.

Weihnachten, das Fest der Menschwerdung Gottes, ist ein Fest, das die meisten Menschen als das schönste Fest im Jahr empfinden. Weil Weihnachten das Fest der Familie ist, das Fest des Friedens und Schenkens, das Fest der Freude und Hoffnung ist, hat jeder Recht zu feiern. Jeder darf froh sein, weil wir zu Weihnachten die Menschwerdung Gottes feiern.

Liebe Pfarrangehörige, Ihnen und allen Bewohnern unserer Gemeinde wünsche ich eine gesegnete, eine friedvolle und freudevolle Weihnacht und daraus die Kraft für den Alltag auch des Jahres 2013.

Ihr

P. Ljubo Lebo

.....

Renovierungsarbeiten an der Pfarrkirche:

Abschluss in Sicht!



Seit unserem letzten Bericht über die Renovierung unserer Pfarrkirche St. Vitus im Pfarrbrief 2/2012 sind folgende Arbeiten erledigt worden:

Der Verputz des Kirchturmes ist in einem zarten Gelbton gestrichen und das Sichtmauerwerk in einem kräftigen Rotbraun abgesetzt worden. Danach konnte die renovierte Turmuhr wieder eingebaut und das Gerüst im Turmbereich abgebaut werden.

Das Dach des Kirchenschiffes ist komplett neu und sturmsicher eingedeckt. Die Dachrinnen und Fallrohre wurden durch neue aus Kupfer ersetzt (man sieht das am Glanz!).Die Dämmung in der Schiffdecke aus natürlichem Dämmstoff wurde eingebaut. Neue

Rundfenster wurden im Dachboden an der Westseite installiert.

Die Bekrönung der Eingangsgiebeln und der Rundtürmchen sind zurzeit zur Überarbeitung (inkl. Vergoldung) in der Restaurierungswerkstatt Hille. Der Putz und das Sichtmauerwerk des Kirchenschiffes sind wie der Turm gestrichen .Das Gerüst wurde auf

der Nordseite komplett und südseitig bis auf den Anbau entfernt. Somit sind nur noch die Westseite, die Sakristei und der Anbau eingerüstet.

Die Dachdecker- und Klempnerarbeiten an den Wendeltreppen-Türmchen sind fast beendet. Die Arbeiten am Sakristei - und Anbaudach sind im Gange und werden, wenn der Wettergott mitspielt, in Kürze beendet sein.

Verbleibende Tätigkeiten sind die Maler - und Steinmetzarbeiten an der Westseite (Hauptportale), die bei eventuellem Frost und Schneefall in diesem Jahr nicht mehr durchgeführt werden könnten. Dies gilt auch für die Malerarbeiten am Anbau südseitig.

11
Aus der Pfarrgemeinde



In diesem Falle werden die Gerüste so weit wie möglich abgebaut und die noch ausstehenden Arbeiten in Frühjahr nächsten Jahres ausgeführt.

Im Großen und Ganzen sind die Renovierungsarbeiten trotz anfänglicher Probleme mit der Verfügbarkeit von Gerüstmateri- al jedoch bedingt durch die günstige Witterung bis jetzt gut vorangegan- gen! Deshalb gibt es jetzt noch ein herzliches Dankeschön an alle Fir- men, die an der Renovie- rung unserer Pfarrkirche beteiligt sind, für die fachgerechte und zügige Arbeit!

Pfarrbrief-Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Vitus

Kirchstraße 10

36364 Bad Salzschlief

homepage: www.vituskirche.de

Mitarbeiter:

Pfarrer Floribert Mavungu

Heike Faust

Dr. Wolfgang Gaertner

Marion Hellmann

Werner König

Martin Post

Renate Reus

Gisela Wyczysk

*Weitere Artikel sind mit den Namen der
Autoren gekennzeichnet.*

Spenden für den Pfarrbrief:

Konto-Nr: 40 11 10, Raiffeisenbank, BLZ: 530 620 35

Verwendungszweck: Pfarrbrief

.....

Firmung im November:

Den Glauben erhalten



Unsere Firmlinge 2012

Unser Bischof Heinz Josef Algermissen spendete in einem feierlichen Festgottesdienst am 10. November 28 Jugendlichen im Alter von 14 - 17 Jahren das Sakrament der Heiligen Firmung. In einer eindrucksvollen Predigt sensibilisierte der Oberhirte die Zuhörer, sich auf das Wichtige im Leben zu konzentrieren. Auch erläuterte er die verschiedenen Zeichen der Firmung.

Nach einem großen Einzug in die Pfarrkirche mit Bischof Algermissen, Pfarrer Mavungu und allen Messdienern begann die Messe, in dessen Verlauf der Bischof das Firmsakrament spendete. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst von unserem Singkreis St. Vitus mit drei schönen Beiträgen. Die Orgel wurde von Monika Allendorf gespielt.

Bischof Algermissen begann seine Predigt mit der Frage: "Was ist ein Filter?" und reichte auch gleich die Antwort nach. "In einen Filter gibt man oben etwas hinein, das unten wieder sauber heraus kommt"! Daraufhin erzählte der Bischof eine Geschichte rund um einen Filter.

Die Geschichte handelte von einem gelehrten Rabbi, der spät in der Nacht in einem dicken Folianten (altes Buch) studierte, als er vor seinem Haus Unruhe hörte, die ihn aber nicht weiter störte. Kurz darauf stürmte sein Schüler herein, ohne nach seinem Anklopfen abzuwarten, hereingebeten zu werden, und wollte dem Rabbi dringend etwas erzählen. Darauf sagte der Rabbi dem Schüler er solle erst mal abwarten, denn er wolle zuerst einmal 3 "Filter" einschalten, um festzustellen, ob die

Angelegenheit so wichtig sei, dass er ihn bei der Lektüre der Heiligen Schrift und auch noch in der Nacht störe.

Der erste Filter: Prüfe ob das, was du mir sagen willst, die Wahrheit ist!

Wenn du von vielen Personen das Gleiche erfahren hast, ist es wahrscheinlich nicht die Wahrheit.

Der zweite Filter: Willst du mir etwas Gutes oder etwas Schlechtes über einen nicht Anwesenden erzählen? Sollte es etwas schlechtes sein, sage es mir bitte nicht!

Der dritte Filter: Ist das, was du mir sagen willst, wichtig oder nicht?

Daraufhin lief der Schüler rot an und verließ wie ein begossener Pudel und ohne ein Wort den Raum!

Der Sinn dieser Geschichte: An diese 3 Filter sollte man immer denken, wenn man anderen etwas mitteilen möchte. Dann streut man keinen Ärger sondern **Frieden!**

Der Friede ist eines unserer höchsten Güter. So sagt man auch den Gruß: "Der Friede sei mit Euch", wie Jesus die Jünger nach seiner Auferstehung begrüßte! „Ganz wichtig ist es“, so der Bischof, „den Frieden, den man Euch schenkt, auch anderen weiterzugeben!“

Zum Schluss erklärte Bischof Algermissen die Bedeutung des Sakraments "Firmung": Durch die Handauflegung des Bischofs berührt Gott das Leben des Menschen von der Geburt bis zum Tod. Die Firmung sei kein Geheimnis oder Zauberei, sagte Bischof Algermissen. „Ihr Firmlinge seid nach dem Firm-

akt genauso wie vorher und habt Eure guten und auch schlechte Seiten"! Die Firmung ist ein Geschenk, das Ihr auspacken und verwenden müsst, um mit Jesus Christus verbunden zu bleiben!“

Die beiden Zeichen der Firmung seien Handauflegung und das Zeichnen des Kreuzes mit Salböl auf die Stirn. Die Handauflegung des Bischofs bedeutet: "Gott geht mit Dir"!

Die Handauflegung der Patin / des Paten bedeutet, dass sie / er immer für den Firmling erreichbar ist!

Die Salbung in Kreuzform auf die Stirn bedeutet: "Das Siegel des Kreuzes dringt in Euch ein und somit wohnt der Geist des Friedens in Euch"!

Am Ende der Predigt appellierte Bischof Algermissen an alle Erwachsenen, den Glauben bei Kindern, Jugendlichen und im Alltag zur Sprache zu bringen, um uns allen diesen Glauben zu erhalten!

Nach dem Festgottesdienst blieb leider zu wenig Zeit für ein Gruppenfoto mit Firmlingen, Bischof und Pfarrer und ein kurzes Gespräch, da Bischof Algermissen nach der langen Messfeier in Zeitnot war!

Eindrücke eines Firmlings:

Crashkurs Firmung

6 Stunden Firmunterricht in drei Gruppen- eine Beichtkatechese mit allen Firmlingen- eine Probe für den Firmgottesdienst- und schließlich die Firmung selbst.

Insgesamt hatten wir nicht viel Zeit, uns auf die Firmung vorzubereiten. Die Gründe für diese kurze Zeit waren unterschiedlichster Natur, wie der unerwartete Pfarrwechsel und, dass Frau Malcomess ihre Ämter in der Pfarrgemeinde niederlegte, da sie ursprünglich den Firmunterricht mit unserem ehemaligen Herrn Pfarrer Wajda durchziehen wollte, für den von Anfang an nicht viele Unterrichtseinheiten vorgesehen waren. Nachdem Frau Malcomess ihre Ämter niederlegte und der Pfarrstellenwechsel unseres ehemaligen Pfarrers bekannt wurde, musste man also den gesamten Firmunterricht umstrukturieren. Aus zwei Samstagsgruppen wurden nun die Montags-, die Dienstags- und die Samstagsgruppe mit jeweils drei Katecheten. Nach einem ersten Treffen mit den Katecheten nach den Sommerferien, in dem die Gruppen eingeteilt wurden, ging es am selben Tage gleich mit der ersten Unterrichtseinheit los. Als erstes wurden die Gruppenregeln aufgestellt. Die Lieblingsregel der Samstagsgruppe lautete „Wer zu spät kommt oder unentschuldigt fehlt, backt einen Kuchen!“ – es gab in jeder der darauffolgenden Stunden einen Kuchen.

Da die Zeit knapp bemessen war, blieb

auch nur Zeit für das Wichtigste aus dem Firmkurs. Die Samstagsgruppe hatte u. a. die „Wegstrecken“: „Und der Mensch ist Mensch“, „Wenn mir Gott begegnen würde“ und „die Zeichen der Firmung“. Jede der insgesamt sechs „Wegstrecken“ war von unseren Katecheten gut vorbereitet worden. Das Einzige, an dem es mangelte, war die Motivation zur Mitarbeit in unserer Gruppe, weil der Unterrichtsbeginn um 10.30 Uhr für einige „entschieden zu früh“ war.

Alles in Allem war der Unterricht jedoch immer lustig, weil meistens jeder einen lustigen Spruch zum Thema wusste, der Unterricht war immer locker gestaltet und die Atmosphäre in der Gruppe war immer sehr entspannt und „gechillt“. Auch der „Beichttag“, aus dem dann ein „Beichtnachmittag“ wurde, war, unter der Mithilfe zweier Gemeindereferenten aus Großenlüder und Bimbach, sehr gut gestaltet. Der Unterricht an diesem Tag, war schön gestaltet, die Atmosphäre in der Kirche während der Beichte war passend. Man konnte sich den Ort der Beichte -und auch den Priester dafür- aussuchen. Entweder die Empore, die Sakristei oder der bewährte Beichtstuhl. Somit konnte man also der „erdrückenden Stimmung“, die üblicherweise im Beichtstuhl herrscht, entgehen.

Nun gab es noch die Übung für die Firmung, in der alles besprochen wurde für den Gottesdienst. Dann war es so-

weit: am 10. November war schließlich die Firmspendung. Es war ein schöner Gottesdienst, er war toll vorbereitet und durchgeführt. Unser Bischof hielt eine schöne Predigt über die „drei Filter“. Ein gelungener Gottesdienst. Es gab nur eines zu bemängeln: Im Vorfeld hatten sich zwei Firmlinge die Mühe gemacht, einige passende neue geistliche Lieder herauszusuchen. Unser Bischof hat jedoch einen Teil des neuen Liedguts aus dem Ablauf gestrichen und die nicht ganz so schönen Lieder aus dem Gotteslob eingesetzt. Auch unserem Chor St. Vitus, dem an dieser Stelle auch ein Lob auszusprechen ist für die tolle Gestaltung, hat der Bischof leider den „Wind aus den Segeln genommen“.

Die Firmvorbereitung hat insgesamt jedoch sehr viel Spaß gemacht und immer wieder die eine oder andere Sache hervorgebracht, die man noch nicht kannte. Zum Schluss sollte man aber unsere Katecheten nicht vergessen, denen ebenfalls ein großes Lob auszusprechen ist, da sie viel Zeit und Mühe in die Vorbereitung des Unterrichts gesteckt haben. Für ihr Engagement kann man ihnen nicht genug danken und ich hoffe, dass dieses tolle Team noch einige Firmlinge auf ihrem Weg begleiten wird und mit ihnen, genauso wie mit uns hoffentlich, eine schöne Zeit haben wird.

Fabian Schüler

Kennen Sie ...



...die sieben Gaben des Heiligen Geistes?

Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Frömmigkeit und Gottesfurcht.

...die sieben Sakramente?

Taufe, Firmung, Eucharistie, Buße (Beichte), Krankensalbung, Priesterweihe und Ehe.

...die zehn Gebote?

Diese und viele andere Informationen finden Sie auf der Scheckkarte von „Kirche in Not“. Dort sind die wesentlichen Grundlagen des Glaubens kurz und knapp zusammengefasst:

Jeder Firmling erhielt während der Vorbereitungsphase solch eine Scheckkarte.



Gedanken zur Jahreswende



iebe katholische Schwestern und Brüder,

wenn ich im Blick auf die Ökumene auf das vergangene Jahr zurückblicke, so erfüllt mich Freude und ich denke, es geht auch Ihnen so.

Viele, ja sehr viele gemeinsame Anliegen verbinden uns seit vielen, vielen Jahren.

Denken Sie nur an den Weltgebetstag der Frauen, das Austeilen des Friedenslichtes in unseren Gottesdiensten, an die Kinder, die erst kürzlich und dieses Mal in der - Kirche im Kurpark- dem Hl. St. Martin in einem kindgerechten Gottesdienst gedachten, die ökumenischen Gottesdienste zu Pfingsten und anlässlich des Lichterfestes und die monatlichen ökumenischen Andachten „Ein viertel Stündchen für Gott“ in der Wandelhalle, ja auch der ökumenische Besuchskreis und die Gebete für das ungeborene Leben sind ganz wichtige gemeinsame Anliegen, die wir auch im kommenden Jahr in großer Eintracht fortführen und wenn möglich auch noch ein Stückchen vertiefen können.

Auch wenn immer wieder in unterschiedlichen Publikationen im vergangenen Jahr solche oder ähnliche Schlagzeilen zu lesen waren: „Was ist mit der Ökumene los?“ oder gar „Rückschritt in der Ökumene“, so mag ich diesen Schlagzeilen nicht folgen und mich viel mehr an eine hoffnungsvolle Pressemeldung bei Osthessen-News vom 01.12. 2012 halten, denn da war zu lesen:

„Der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick - er war zuvor Weihbischof im Bistum Fulda - möchte den Buß- und Betttag als gesetzlichen Feiertag zurück“ und weiter hieß es „ evangelische und katholische Christen verbinde mehr als sie trenne, betonte der katholische Bischof. Wir sind nicht am Ziel, aber wir haben mehr Freundschaft und tun mehr gemein-

.....

sam für das Reich Gottes und das Gemeinwohl, als oft in der Öffentlichkeit dargestellt wird"

Was für ein nach vorne gerichteter Gedankengang, welche Unterstützung und Weitsicht steckt in dieser kurzen Meldung, denn viele evangelische Christen schmerzt die staatlich verordnete Wegnahme dieses für uns so wichtigen Feiertags und wie wohltuend und unterstützend ist es dann, wenn sich der katholische Erzbischof Ludwig Schick dahin gehend einsetzt, dass dieser Feiertag nicht nur wieder eingeführt wird, sondern dass er als ein ökumenischer Feiertag eingeführt wird. Und genau an solche Weitsicht sollten wir uns in Fragen der Ökumene orientieren und vor Ort all das möglich machen, was möglich ist und uns gegenseitig unterstützend beistehen.

Vieles ist im örtlichen Bereich der Ökumene mit viel Herzblut und Hingabe seit langem möglich und um das Wort „Weitsicht“ auf den örtlichen Bereich zu übertragen, so wäre es doch gerade im kommenden Jahr, in dem unser Bad sein 175-jähriges Bestehen feierlich begehen wird, ein gegebener Anlass, wie schon im Jahre 2000 wieder ein „Ökumenisches Pfarr- und Gemeindefest“ zu organisieren und gemeinsam zu begehen, so wie es auch von katholischen Mitchristen im Gesprächen angesprochen wurde ?

Zum Abschluss der Gedanken zur Jahreswende möchte ich die ermutigenden Sätze von Erzbischof Ludwig Schick aufgreifen: „Wie wäre es, wenn wir im kommenden Jahr gemeinsam den Buß- und Betttag begehen, auch wenn er offiziell noch kein ökumenischer Feiertag ist“?

Alle Mitglieder unseres Kirchenvorstandes wünschen eine gute und auch besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, mit dem Wunsch, dass Gott Sie an seiner schützenden Hand durchs Jahr führt.

***In herzlicher Verbundenheit,
Ihr Michael Passarge***

Vorsitzender des Kirchenvorstandes der Evangelischen Kirchengemeinde Bad
Salzschlirf – Großenluder

.....

Gut besuchte Andacht und großer Umzug:

„Der Martinsmann, der zieht voran....“

In Erinnerung an den Heiligen Martin gab es in diesem Jahr eine gut besuchte ökumenische Andacht in der evangelischen Kirche und anschließend einen großen Festzug mit St. Martin auf dem Pferd, vielen Laternen und Musik zum Rathaus.



Das Martinsspiel...

Die Pfarrer Christian Schulte und Floribert Mavungu hielten gemeinsam die Andacht in der Kirche ab. Viele Kinder

mit Ihren Eltern und auch ältere Kinder und Jugendliche füllten lange vor Beginn der Andacht die Evangelische Pfarrkirche bis auf den letzten Platz! Ja sogar die Emporen in der Kirche waren



...fand viele Zuschauer



St. Martin ritt voran

gut gefüllt! Wie jedes Jahr war die Kita St. Michael Bad Salzschlirf mit Betreuerinnen und Kindern aktiv an der Andacht beteiligt. Die Kinder erzählten mittels einer sehr schönen schauspielerischen Darbietung die Geschichte des Heiligen Martin, die am Ende mit kräftigem Applaus belohnt wurde. Kita-Leiterin Marion Hellmann bat anschließend um eine Spende für die Kinderkrebis-Station in Schlitz, die am Ende der Andacht beim Verlassen der Kirche eifrig entrichtet wurde. Es wurden erfreuliche 233 € gesammelt und an die Kinderkrebisstation Schlitz überwiesen! Nach dem Segen der beiden Pfarrer wurden die Kinder zum Altar gerufen,

um Martins-Brezeln zu bekommen, damit sie diese nach Art des Mantels von St. Martin mit anderen teilen konnten.

Danach zogen die Kinder mit Ihren Laternen aus der Kirche aus, wo der heilige Martin hoch zu Ross bereits wartete. Ebenfalls erschienen war die Blaskapelle In Takt, die den folgenden Martins-Zug durch die Straßen unseres Ortes musikalisch begleitete. Andere Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Bad Salzschlirf sorgten mit Fahrzeugen unter Blaulicht an der Spitze und am Ende des Zuges für die nötige Sicherheit. Weitere Mitglieder der Feuerwehr sperrten den Zugweg des eindrucksvol-

.....

len Martins-Zuges mit vielen Laternen tragenden Kindern ab. Durch Bahnhofstraße, Lindenstraße, Riedstraße und Fuldaer Straße erreichte der Zug den Rathausplatz, wo bereits für das leibliche Wohl der Zugteilnehmer gesorgt war. Es gab noch einmal Martins-Brezeln und dazu heißen Orangensaft für die Kinder und köstlichen Glühwein für die Erwachsenen. Bei einem Platzkonzert von "In Takt" klang die St. Martins-Feier aus.

Wir und besonders die Kinder bedanken uns ganz herzlich bei allen, die den diesjährigen Martins-Zug ermöglicht und durchgeführt haben: An erster Stelle natürlich bei unserem St. Martin alias

Chiara Bergmann mit seinem treuen Pferd Sakat und seiner Begleiterin Anja Kellermann, weiterhin bei der Freiwilligen Feuerwehr Bad Salzschlirf und ihrer Blaskapelle In Takt, den beiden Pfarrern Christian und Floribert, bei den Bäckern und Spendern der Brezeln, den Kindern und Betreuerinnen der Kita St. Michael und dem Team, das uns, obwohl es gar nicht so kalt war, mit heißen Getränken versorgte!

Natürlich bedanken wir uns auch im Namen der Kinderkrebstation Schlitz für die großzügige Spende der Teilnehmer des St. Martins-Zuges 2012!

Kindertagesstätte St. Michael:

St. Martin-Spendenaktion 2012

Schon seit vielen Jahren basteln die Kinder der Kita St. Michael auf Wunsch mit ihren Eltern Laternen zum St. Martinsfest.

Für die ökumenische Andacht erarbeiteten die zukünftigen Schulkinder in diesem Jahr mit unserer Kollegin Claudia Lehman ein Rollenspiel zu Ehren des Reitermannes.

Die Nächstenliebe, die der Heilige Martin dem Armen Bettler zukommen ließ, fand in der Vergangenheit auf unterschiedliche Weise schöne Nachahmung: So spendeten Eltern und Kinder Sachgüter für die Lauterbacher bzw. Fuldaer Tafel oder Obdachlose.

Unter dem Motto „Von Kindern für Kinder“ konnten wir im vergangenen Jahr eine Geldspende an die Kinderintensivstation im Klinikum Fulda weiterreichen.

Im Anschluss an die Andacht in der ev. Kirche am Freitag, 9.11.12., baten wir erneut um eine Spende. In diesem Jahr wollten wir die „Kinderkrebshilfe Schlitz“ bedenken.

„Seit über 25 Jahren sammelt die Kinderkrebshilfe Schlitz“ für krebskranke Kinder. Sie unterstützt regionale und übergeordnete Hilfsprojekte für leukämie- und krebskranke Kinder und de-



Spendenübergabe in der Kita

ren Familien.“ Sie wird von Karin und Dieter Hämmelmann betreut.

Am Freitag, 16.11.12, besuchte uns Frau Hämmelmann in der Kita und bedankte sich für die Spende in Höhe von

233,- €.

Ein herzliches „Dankeschön“ gilt an dieser Stelle allen, die sich an dieser Hilfsaktion freundlicherweise beteiligt haben.

Weltgebetstag der Frauen 2013:

Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen



Der Weltgebetstag ist eine weltweite Basisbewegung von christlichen Frauen. Der Gottesdienst wird jedes Jahr von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. Die Spenden zu diesem Tag fließen in die weltweite Förderung von Projekten für Frauen und Mädchen. Der nächste Weltgebetstag zum Thema „Ich war fremd - ihr habt mich aufgenommen“ wird am Freitag, 1. März 2013, gefeiert. Seine Gottesdienstordnung wurde von Christinnen aus Frankreich verfasst.

Aus dem Pfarrgemeinderat:**Das neue Team*****Der Pfarrgemeinderat ab November 2012***

Nach dem Rücktritt von fünf Pfarrgemeinderatsmitgliedern im Zuge der Nicht-Übernahme von Pfarrer Wajda im Herbst wurden in der November-Sitzung des Pfarrgemeinderates die Nachnominierungen vorgenommen. Gewählt wurden dabei Karin Schütz, Frank Post, Dagmar Hölzel und Sophia Faust als Jugendvertreterin.

Dem Rat gehören damit jetzt wieder 12 wahlberechtigte Mitglieder an. Neben

den Nachnominierten sind es Dr. Karz-Bogislav Baller, Danuta Bodynek, Karl-Heinz Dietz, Sabine Faust, Markus Otterbein, Eva Stein und Gisela Wyczysk und Pfarrer Mavungu. In den Vorstand gewählt wurden Markus Otterbein, Sabine Faust und Gisela Wyczysk als Sprecherin. Die Pfarrsekretärin Heike Faust und die Leiterin der Kindertagesstätte St. Michael, Marion Hellmann, gehören dem Gremium kraft ihres Amtes ohne Stimmrecht an.



Pfarrfest als Gemeindefest

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war das Pfarrfest 2013. Der Vorschlag von Herbert Post, in 2013 anstelle des Pfarrfestes ein „Gemeindefest“ in einem speziellen Rahmen zum 50jährigen Bestehen des Singkreises St. Vitus stattfinden zu lassen, fand allgemeine Zustimmung. Angedacht wurde, ein Konzert im Kurpark auszurichten und befreundete Chöre einzuladen. Die Helfer des Pfarrfestes sind dann wieder gefragt, da der Singkreis die Arbeit nicht allein bewältigen kann. Einzelheiten sollen mit dem Vorstand des Singkreises abgestimmt werden.

Beerdigungen

Zur Sprache kam wieder die Vorgehensweise bei Beerdigungen. Ob zuerst das Seelenamt oder die Beerdigung stattfindet, will Pfarrer Mavungu in Abstimmung mit den Hinterbliebenen individuell abstimmen.

Kinder und Jugendliche motivieren

Überlegt wurde, wie man die Kinder und Jugendlichen mehr in die Kirche einbeziehen und zum Gottesdienstbesuch anregen kann. Pfarrer Mavungu wollte zu diesem Thema mit den zuständigen Lehrern der Grundschule und dem Kindergarten Kontakt aufnehmen.

Alle Jahre wieder

Alois Frebel und sein Team haben seit vielen Jahren für die Kirche Christbäume ausgesucht, gefällt, in der Kirche aufgebaut und geschmückt. Dieses Jahr so teilten sie dem Pfarrgemeinderat mit, werden sie das zum letzten Mal machen. Für diesen langjährigen Einsatz gab es ein dickes Dankeschön vom Pfarrgemeinderat.

PGR-Sprecherin Gisela Wyczysk fragte Toni Schüler, der sich ein Team suchen und diese Aufgabe ab dem nächsten Jahr federführend übernehmen will. Über diese spontane Zusage freut sich der Pfarrgemeinderat und dankt im Namen der ganzen Pfarrgemeinde. Wie Gisela Wyczysk noch mitteilte, wollte die kfd ursprünglich die nun doch schon in die Jahre gekommenen Adventssterne an den großen Bäumen im Altarraum ersetzen. Es stand zur Debatte, Christbaumkugeln – oder wieder Sterne? Der kfd-Vorstand will zwischen den Jahren verschiedene Fuldaer Kirchen besuchen, um sich ein Bild zu machen, wie andere ihre Kirchen schmücken. Danach kann sich der Pfarrgemeinderat eine Meinung bilden.



Unsere Verstorbenen

Egidius Köhl (09.10.2012), Anna Hanauer (11.10.2012), Sigrid Gaertner (20.10.2012).



Pfarrgemeinde St. Vitus, Bad Salzschlirf

Besondere Kollekten

- 25.12.2012 ADVENIAT-Kollekte (einschl. Christmette)
 26.12.2012 Weltmissionssonntag der Kinder
 01.01.2013 Afrikatag, Kollekte für afrikanische Katecheten
 13.01.2013 Kollekte für das Maximilian-Kolbe-Werk
 20.01.2013 Kollekte für die Außenrenovierung unserer Pfarrkirche



Beichtgelegenheiten:

- Samstag 16.30 Uhr
 Herz-Jesu-Freitag 18.30 Uhr
 und nach Vereinbarung

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag, 16. Dezember **3. Adventssonntag**

09.30 Uhr Hochamt mit Vorstellung der Kommunionkinder

Mittwoch, 19. Dezember

18.00 Uhr Rosenkranzgebet um Priester- und Ordensberufe

18.30 Uhr Hl. Messe (gestaltet vom AK MEF)

Montag, 24. Dezember **Heiligabend**

15.30 Uhr Instrumentale Einstimmung durch die Blaskapelle InTakt zum Krippenspiel

16.00 Uhr Krippenspiel der Kinder

Nach dem Krippenspiel wird das Licht von Bethlehem weitergegeben. Wir bitten darum ein eigenes Windlicht mit Kerze mitzubringen, um dieses Licht mit nach Hause nehmen zu können.

22.00 Uhr Einstimmung auf den weihnachtlichen Gottesdienst durch den Singkreis St. Vitus

22.30 Uhr Christmette unter Mitwirkung des Singkreises St. Vitus

Dienstag, 25. Dezember **Weihnachten – Hochfest der Geburt des Herrn**

08.00 Uhr Hirtenamt

09.30 Uhr Festliches Hochamt unter Mitwirkung der Blaskapelle InTakt

Mittwoch, 26. Dezember **2. Weihnachtstag – Fest des Hl. Stephanus**

09.30 Uhr Festliches Hochamt

Sonntag, 30. Dezember

16.00 Uhr Konzert in der Pfarrkirche St. Vitus

Montag, 31. Dezember **Silvester**

17.00 Uhr Jahresschlussmesse mit TeDeum

.....

Dienstag, 1. Januar 2013 **Hochfest der Gottesmutter Maria**

09.30 Uhr Festliches Hochamt

Samstag, 5. Januar

Die Sternsinger besuchen in mehreren Gruppen die Familien unserer Gemeinde

09.30 Uhr Aussendungsfeier der Sternsinger

17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 6. Januar **Hochfest Erscheinung des Herrn**

09.30 Uhr Festliches Hochamt

Sonntag, 13. Januar **Taufe des Herrn, Fest – Tag des Ewigen Gebetes**

09.30 Uhr Hochamt mit Aussetzung des Allerheiligsten
anschließend Betstunden

16.00 Uhr Feierliche Schlussandacht des Ewigen Gebetes

Sonntag, 20. Januar

09.30 Uhr Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim (parallel zum Hochamt)

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen:

Jeden **Montag** beten wir um **09.00 Uhr das Morgenlob** in der Pfarrkirche St. Vitus.

Der **Wort-des-Lebens-Kreis** trifft sich jeden **ersten Mittwoch im Monat, nach der Abendmesse**, im Pfarrheim.

Der **Bibelgesprächskreis** trifft sich jeden **dritten Dienstag im Monat um 20.00 Uhr** im Pfarrheim.

Christen beider Konfessionen beten gemeinsam **im Anliegen des Lebensrecht für die ungeborenen Kinder am 2. Samstag eines Monats, nach der Vorabendmesse**, in der kath. Kirche.

Am **Herz-Jesu-Freitag** beten wir **um 15.00 Uhr den Barmherzigkeitsrosenkranz** in der Pfarrkirche St. Vitus.



Pfarrgemeinde St. Georg, Großelüder

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Samstag	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	08.00 Uhr	Hl. Messe
	09.30 Uhr	Hochamt
Dienstag	16.00 Uhr	Schülergottesdienst (Während der Schulferien entfällt der Schülergottesdienst und wir feiern um 08.00 Uhr Hl. Messe).
Mittwoch	18.30 Uhr	Stille Anbetung
	19.00 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag	08.00 Uhr	Laudes
	anschl.	Rosenkranzgebet für Priester- und Ordensleute
Freitag	08.00 Uhr	Hl. Messe



Besondere Gottesdienste und Andachten

Samstag, 15. Dezember	07.00 Uhr	Frühschicht der Kommunionfamilien
	18.00 Uhr	Vorabendmesse unter Mitwirkung des Chorus 36MF
Sonntag, 16.12.2012	18.00 Uhr	Abendlob im Advent mitgestaltet von Musikanten der Musikschule Ebert mit Ankunft des Friedenslichts aus Bethlehem
Mittwoch, 19. Dezember	19.00 Uhr	Rorate-Messe
Sonntag, 23. Dezember	09.30 Uhr	Familiengottesdienst
	18.00 Uhr	Abendlob im Advent
Heiligabend, 24. Dezember	16.00 Uhr	Krippenfeier
	22.30 Uhr	Einstimmung durch den Kirchenchor
	23.00 Uhr	Christmette unter Mitgestaltung des Kirchenchores
Weihnachten, 25. Dezember	08.00 Uhr	Hirtenamt
	09.30 Uhr	Festhochamt unter Mitgestaltung der Sing- und Musikgruppe EFFATA
	18.00 Uhr	Feierliche Weihnachtsvesper

Termine–Termine–Termine

2. Weihnachtstag, 26.Dezember
 08.00 Uhr Hl. Messe
 09.30 Uhr Festamt unter Mitgestaltung des Kirchenchores
- Donnerstag, 27.Dezember
 19.00 Uhr Festamt mit Weinsegnung
- Freitag, 28.Dezember
 08.00 Uhr Lateinische Messe
- Sonntag, 30.Dezember
 17.00 Uhr In der Pfarrkirche:
 Großes Weihnachtskonzert der örtlichen Musikgruppen
- Montag, 31.Dezember
 17.00 Uhr Jahresschlussmesse mit Te Deum
- Dienstag, 01.Januar 2013
 10.00 Uhr Festamt
 18.00 Uhr Hl. Messe am Neujahrsabend
- Sonntag, 06.Januar
 09.30 Uhr Festamt mit Aussendung der Sternsinger

Homepage der Pfarrgemeinde Großenlüder

www.katholische-kirche-grossenlueder.de

Filialkirche St. Valentin, EichenauAllgemeine Gottesdienste

Donnerstag 19.00 Uhr Hl. Messe

Weihnachtsgottesdienste

25.12.2012 11.00 Uhr Festamt

Filialkirche St. Sebastian UffhausenAllgemeine Gottesdienste

Sonntag 11.00 Uhr Hl. Messe


Weihnachtsgottesdienste

24.12.2012 22.00 Uhr Christmette unter Mitgestaltung des Frauenchores



Pfarrgemeinde St. Laurentius, Bimbach

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Samstag	17.00 Uhr	Vorabendmesse	
Sonntag	09.30 Uhr	Hochamt	
Dienstag	19.00 Uhr	Hl. Messe	
Mittwoch	08.30 Uhr	Morgenlob	
Donnerstag	16.00 Uhr	Schülergottesdienst (Während der Schulferien entfällt der Schülergottesdienst)	
Freitag	18.30 Uhr	Stille Anbetung	
	19.00 Uhr	Hl. Messe	

Besondere Gottesdiensten und Andachten

Die 19.00 Uhr-Messen an den Freitagen im Advent werden als Rorate-Messen gefeiert.

Heiligabend, 24.Dezember

- 16.00 Uhr Krippenfeier für die Kinder
- 21.30 Uhr Einstimmung durch den Frauenchor
- 22.00 Uhr Christmette

Weihnachten, 25.Dezember

- 08.00 Uhr Hirtenmesse
- 09.30 Uhr Festhochamt

2. Weihnachtstag, 26.Dezember

- 09.30 Uhr Hochamt mit anschl. Kindersegnung

Montag, 31.Dezember Tag des Ewigen Gebetes

- 13.00 – 16.30 Uhr Betstunden
- 17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss

Dienstag, 01.Januar 2013

- 10.00 Uhr Hochamt für die Pfarrgemeinde

Sonntag, 06.Januar

- 09.30 Uhr Hochamt mit Aussendung der Sternsinger



Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer, Kleinlüder

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Dienstag	18.30 Uhr Rosenkranz
	19.00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag	18.00 Uhr Hl. Messe
am Wochenende im Wechsel	
Samstag	18.00 Uhr (Winterzeit) 19.00 Uhr (Sommerzeit)
Sonntag	09.00 Uhr
oder	
Samstag	keine Hl. Messe
Sonntag	10.30 Uhr

Homepage der Pfarrgemeinde Kleinlüder

www.katholische-kirche-kleinlueder.de

Pfarrgemeinde St. Simplicius u. Faustinus, Hainzell

Allgemeine Gottesdienstzeiten

mittwochs	18.00 Uhr
donnerstags	19.00 Uhr
samstags	18.00 Uhr (SZ), 17.00 Uhr (WZ) Vorabendmesse in der geraden Woche
sonntags	09.00 Uhr wenn Vorabendmesse
	10.30 Uhr ohne Vorabendmesse

Weihnachtsgottesdienste

24.12.2012	22.00 Uhr	Christmette
25.12.2012	09.00 Uhr	Hochamt – Familiengottesdienst
26.12.2012	10.30 Uhr	Hochamt – mitgestaltet vom Gesangverein Frohsinn Hainzell



Pfarrgemeinde St. Simon u. Judas, Blankenau

Allgemeine Gottesdienstzeiten

montags	10.00 Uhr im Hospital (bis 01.12.2012)	
freitags	19.00 Uhr	
samstags	18.00 Uhr (SZ), 17.00 Uhr (WZ) Vorabendmesse in der ungeraden Woche	
sonntags	09.00 Uhr wenn Vorabendmesse	
	10.30 Uhr ohne Vorabendmesse	

Weihnachtsgottesdienste

24.12.2012	18.00 Uhr	Christmette
25.12.2012	10.30 Uhr	Hochamt
26.12.2012	09.00 Uhr	Hochamt

Pfarrgemeinde St. Peter u. Paul, Hosenfeld

Allgemeine Gottesdienstzeiten

montags	08.00 Uhr	
donnerstags	19.00 Uhr	
samstags	19.00 Uhr (SZ), 18.30 Uhr (WZ)	
sonntags	08.30 Uhr (SZ), 17.30 Uhr (WZ), 14-Tage hintereinander	
	10.00 Uhr, 14-Tage hintereinander	

Weihnachtsgottesdienste

24.12.2012	22.00 Uhr	Christmette
25.12.2012	10.00 Uhr	Hochamt
26.12.2012	10.15 Uhr	Hochamt

Pfarrgemeinde St. Rochus, Hosenfeld-Jossa

Allgemeine Gottesdienstzeiten

dienstags	18.00 Uhr	
freitags	08.00 Uhr, wenn Herz-Jesu-Freitag um 18.00 Uhr Gedächtnismesse	
samstags	17.30 Uhr (SZ), 17.00 (WZ) im wöchentlichen Rhythmus mit	
sonntags	08.30 Uhr bzw. 10.00 Uhr	

Weihnachtsgottesdienste

24.12.2012	18.00 Uhr	Christmette
25.12.2012	10.15 Uhr	Hochamt
26.12.2012	09.00 Uhr	Hochamt

Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Hosenfeld- Schletzenhausen

Allgemeine Gottesdienstzeiten

mittwochs	19.00 Uhr	
samstags	17.30 Uhr (SZ), 17.00 (WZ)	im wöchentlichen Rhythmus mit
sonntags	08.30 Uhr bzw. 10.00 Uhr	

Weihnachtsgottesdienste

24.12.2012	19.00 Uhr	Christmette
25.12.2012	09.00 Uhr	Hochamt
26.12.2012	10.00 Uhr	Hochamt

Homepage der Pfarrgemeinde Hosenfeld

mit den Filialen Jossa u. Schletzenhausen
www.pfarrgemeinde-hosenfeld.de

Pfarrgemeinde St. Antonius der Einsiedler, Mös

Allgemeine Gottesdienstzeiten

Montag	09.00 Uhr	HI. Messe
Freitag	19.00 Uhr	HI. Messe (WZ)
Alle 14 Tage im Wechsel		
Samstag	18.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	09.00 Uhr	HI. Messe
oder		
Sonntag	10.30 Uhr	HI. Messe

Zum 16. Mal:

Krippenschau lockte viele Besucher



40 Krippen unterschiedlichster Stilrichtungen waren auf der 16. Krippenausstellung der Krippenfreunde im Haus des Gastes zu Beginn der Adventszeit zu bewundern. Sprecher Christian Bornträger informierte, dass die Spenden der Besucher in Höhe von 1111,00 € in diesem Jahr einem Schulhilfsprojekt im Kongo zugute kommen, das Pfarrer Mavungu vorstellte (s. S. 33). Schirmherr Bürgermeister Matthias Kübel unterstützte den Spendenaufruf engagiert. Christian Bornträger wies auf die Besonderheiten der privaten Exponate hin; so sah man Baumaterialien wie Korkweide aus der Rhön, Olivenholz aus Bethlehem, edle

Sammlerstücke, aber auch eine Playmobil-Version, Bleikristall und Alabaster. Bornträgers besonderer Dank galt Mitaussteller Elmar Post, der viele Aussteller zum Mitmachen bewegte.

Die Eröffnung hatten Elisabeth, Louisa und Eva Seifert mit adventlichen Weisen auf Harfe und Cellos musikalisch umrahmt. Auch der Nikolaus besuchte die Ausstellung und beschenkte die Kleinsten mit Präsenten, die von Friedrich Meister, Ralf Dimmerling und Jörg Bätz gestiftet wurden. Gertrud Post und Helga Reith hatten zur Eröffnung einen leckeren Punsch-Umtrunk anboten.

Privates Hilfswerk APROHUM-ECODEV:

Ohne Bildung kein Frieden

Das „Hilfswerk für die Schulungsförderung, Entwicklung und Menschenrechte“ (Action d' Assistance à la Promotion de l' Oeuvre éducative Scolarité/ Ecole—Développement—Droits Humains) ist eine Nicht-Regierungsorganisation mit rein privatem Charakter und sozialer Wirkung. Es wurde 2001 auf Initiative eines Freundeskreises aus dem west-kongolischen Regierungsbezirken Boma und Bas-Fleuve in der Diözese Boma im Kongo gegründet. Ziel des Hilfswerkvereins ist es, einen Rahmen zu schaffen, der ermöglicht, die bedürftigen Schüler und Studenten zu unterstützen, die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung und die Menschenrechte zu fördern.

Die Stiftung lebt von der großzügigen Unterstützung persönlicher Freunde und Wohltäter. Das Motto der Stiftung lautet „Ohne Bildung gibt es keinen Frieden“. Durch die langen Jahre der unstabilen Regierungspolitik und des Bürgerkrieges im Kongo lebt die Bevölkerung in großer Armut. Mit Spenden kann man Schülern die Chance geben, eine geeignete Bildung zu erhalten, um



Sie eröffneten die Krippenausstellung: Bürgermeister Matthias Kübel, Christian Bornträger, Quellenkönigin Elena Post, Pfarrer Floribert Mavungu und Elmar Post

die eigene Zukunft erfolgreich zu planen. Durch eine Patenschaft von monatlich 20 € für Schüler erhalten die Geförderten ein Brötchen am Tag, Schulbildung, Schuluniform und Gesundheitsversorgung.

Weitere Informationen zum Hilfsprojekt kann man bei Pfarrer Mavungu einholen.

Das Spendenkonto:

KontoNr 10 764 13 70

BLZ 750 90 300 LIGA Bank/München

Kontoinhaber: Floribert Mavungu-Ma-Nlandu, Hilfswerk für Schulprojekt APROHUM-ECODEV/Boma-Mayombe im Kongo

Ausflug zum Fruchtetepich:

Filigrane Arbeit



Die kfd-Mitglieder beim Herbst-Ausflug

Der Fruchtetepich in Sargenzell war das Ziel der kfd-Halbtagestour am 19. Oktober.

In Sargenzell bekamen wir einen ausführlichen Kommentar zum diesjährigen Bild. Die künstlerische Leiterin des Fördervereins Alte Kirche, Ria Noll,

hatte für den 25. Fruchtetepich ein Werk des französischen Malers Charles Le Brun (1619 - 1690) mit dem Titel "Das Gastmahl im Hause des Simon" ausgesucht.

Ich bin sicher, dass wir die Symbolik sonst nicht(oder nicht gleich) erkannt hätten. Es ist unglaublich, wie filigran diese Arbeit ist und wie lange das Team bis zur Fertigstellung da-

ran arbeitet.

Danach kehrten wir im Praforst ein und nach einem kleinen Spaziergang ging es zurück nach Hause. Es war für alle ein rundum gelungener Tag.

-Termine

- | | |
|------------|---|
| 13.01.2013 | Ewige Anbetung
15 – 16 Uhr gestaltet die kfd den Lobpreis |
| 01.02.2013 | kfd-Frauenfastnacht |
| 20.02.2013 | 18:30 Uhr kfd-Gottesdienst,
danach zeigt Sigrid Post im Pfarrheim einen Film über Israel |
| 22.03.2013 | 18:00 Uhr Palmsträuße binden im Pfarrheim |
| 26.03.2013 | 17:00 Uhr Kreuzwegandacht an der Grotte |
| 17.04.2013 | 18:30 Uhr kfd-Gottesdienst,
danach Jahreshauptversammlung im Pfarrheim |
| 11.09.2013 | Sternwallfahrt in Bad Salzschlif
Thema: Nachhaltigkeit |



WEIHNACHTLICHES

CHOR

Pfarrkirche
St. Vitus
Bad Salzschlirf

KONZERT

Sonntag, 30. 12. 2012, 16 Uhr

*Singkreis St. Vitus
Bad Salzschlirf*

*Gemischter Chor
Langenbieber*

EINTRITT FREI!

Um eine Spende wird gebeten; für das „Schulprojekt APROHUM-ECODEV“
in der Heimat unseres katholischen Pfarrers Floribert Mavungu im Kongo.
Es ist ein „Hilfswerk für Schulungsförderung, Entwicklung und Menschenrechte“
und steht unter dem Motto: „Ohne Bildung gibt es keinen Frieden“